

# Tätigkeitsbericht 2016 - 2018



[www.fippev.de](http://www.fippev.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Tätigkeitsfelder .....</b>	<b>2</b>
1.1 Neustrukturierung der Fachbereiche ab Frühjahr 2018 .....	2
1.2 Bereich FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum .....	2
1.2.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit .....	3
1.2.2 Projekte.....	4
1.2.3 Kooperative Schulprojekte .....	6
1.3 FiPP – Jugendhilfe und Schule .....	6
1.3.1 Schulbezogene Jugendsozialarbeit und Schulstationen .....	7
1.3.2 Berufsorientierung .....	9
1.3.3 Ganzttag.....	9
1.4 Bereich FiPP - Kita und Familie .....	10
1.5 Bereich FiPP – Fortbildung und Beratung.....	12
1.6 25 Jahre FiPP e.V. als Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin .....	13
<b>2 Verein.....</b>	<b>14</b>
2.1 Mitgliederversammlung/ Zahl der Mitglieder .....	14
2.2 Vorstand.....	15
2.3 Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands und der FiPP Mitglieder .....	16
2.4 Würdigung des Engagements der Mitarbeiter*innen .....	16
2.5 Finanzielle Entwicklung .....	16
<b>3 Konzeptions-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung sowie Weiterbildung.....</b>	<b>17</b>
3.1 Anti-Bias-Ansatz und Inklusion .....	17
3.2 Konzeptionsentwicklung.....	18
3.3 Kinderschutz.....	18
3.4 Qualitätsgremien .....	18
4.5. Organisationsentwicklungsprozess.....	19

FiPP e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe unter dem Dach des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und arbeitet in über 60 Einrichtungen und Projekten in neun Berliner Bezirken für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören Kindertagesstätten, Ganztagsbereiche, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, schulbezogene Projekte und Berufsorientierungsangebote.

Die Geschichte von FiPP e.V. reicht bis in die 70er Jahre zurück. Damals gründeten engagierte Forscher\*innen und Erwachsenenpädagog\*innen den Verein. Seitdem gab FiPP e.V. wichtige Impulse für die Entwicklung von Kindertagesstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Projekten der schulbezogenen Sozialarbeit und der Jugendberufshilfe.

Heute engagieren sich unsere mehr als 800 Mitarbeiter\*innen für Kinder, Jugendliche und Familien in neun Berliner Bezirken. Die Arbeit der Einrichtungen und Projekte ist verbunden durch gemeinsame Leitlinien. Der Verein untergliedert sich in verschiedene Fachbereiche und eine zentrale Geschäftsstelle.

## 1 Tätigkeitsfelder

### 1.1 Neustrukturierung der Fachbereiche ab Frühjahr 2018

Bis zum Frühjahr 2018 gab es im FiPP e.V. zwei pädagogische Fachbereiche: FiPP - Jugendhilfe und Schule und FiPP - Kita und Familie. Die Vielfalt der Projekte und Einrichtungen, welche unter dem Dach von „Jugendhilfe und Schule“ fachlich begleitet wurden, machte eine Neustrukturierung des Bereichs notwendig. 2018 wurden daher aus dem Bereich „Jugendhilfe und Schule“ zwei Fachbereiche:

- FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum
- FiPP - Jugendhilfe und Schule

Wir beschreiben der Übersichtlichkeit halber für alle drei Berichtsjahre die Tätigkeiten in den Fachbereichen auf die drei Fachbereiche bezogen, obgleich sich die Aufteilung erst im dritten Berichtsjahr ergeben hat.

Wenn im Text nur vom Fachbereich - **Jugendhilfe und Schule** - die Rede ist, so meinen wir damit den Gesamtbereich, vor der Teilung in 2018.

### 1.2 Bereich FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum

Als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe begann FiPP e.V. ab 1992 mit den ersten Praxisprojekten der offenen Kinder- und Jugendarbeit in

freizeitpädagogischen Einrichtungen und entwickelte an Berliner Grundschulen freizeitpädagogische Angebote - die FiPP-Schülerclubs. Diese Angebote wurden seitdem systematisch ausgebaut und profiliert. Wichtige Merkmale dieses sozialpädagogischen Angebotes sind die Prinzipien der Partizipation, der Freiwilligkeit und des Anspruchs, sich an der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien zu orientieren. Offene Arbeit für Kinder und Jugendliche - hinter dem gemeinsamen Ansatz stehen unterschiedliche Einrichtungen und Projekte, die in ihrer Vielfalt an den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien in den Sozialräumen ausgerichtet sind.

Im Laufe der Jahre kamen immer wieder neue, an den Entwicklungen der Stadt Berlin ausgerichtete Angebote und Projekte hinzu. Vom regionalen Netzwerk für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien über ein Mehrgenerationenhaus bis hin zum queeren Jugendzentrum – die Vielfalt der Stadt Berlin spiegelt sich in unseren offenen, sozialräumlich orientierten Angeboten.

Unsere Arbeit in den Einrichtungen und Projekten der offenen Arbeit beruht auf einem gemeinsamen Konzept und auf gemeinsamen Leitlinien. Ausgehend von den Einrichtungen engagiert sich FiPP e.V. für die Verbesserung der Infrastruktur und Vernetzung im Lebensraum Stadt, damit Kinder, Jugendliche und Familien insbesondere in benachteiligten Stadtteilen begleitet und gefördert werden. Die Einrichtungen sind offen und aktiv in ihren Nachbarschaften und kooperieren in den Regionen bezirks- und berlinweit mit einer Vielzahl von Partnern. Im Bereich Jugendhilfe und Sozialraum sind wir kontinuierlich sehr engagiert, um eine solide Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Berlin zu sichern.

### **1.2.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit**

In mehreren Berliner Bezirken ist FiPP e.V. Träger von Kinder- und Jugendfreizeitstätten.

Offene Arbeit für Kinder und Jugendliche - hinter dem gemeinsamen Ansatz stehen unterschiedliche Projekte. Je nachdem, in welchem Bezirk die Einrichtung liegt und was die Interessen der Kinder und die besonderen Talente der Mitarbeiter\*innen sind. Alle Einrichtungen verstehen sich als Schutz- und Freiräume für Kinder und Jugendliche. Hier gibt es Raum für die Verwirklichung eigener Ideen, für Kommunikation, für Bewegung sowie Rat und Unterstützung bei Problemen.

Im Berichtszeitraum wurde die bewährte Tätigkeit in unseren zehn Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen weitergeführt. Die Kinder- und Jugendfreizeitstätten werden bezirklich über Zuwendungen oder Leistungsverträge finanziert. Ihre Förderung wird jährlich in den Jugendhilfeausschüssen beschlossen. Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen des FiPP e.V. leisten an ihren Standorten eine jeweils spezifische und fachlich sehr anerkannte Arbeit.

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende zehn Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFE) in FiPP-Trägerschaft:

- FiPP-Café im Kinder- und Jugendhaus an der Wuhle (Marzahn-Hellersdorf)
- Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala (Treptow-Köpenick)
- Kindertreff im Kiez Zentrum Villa Lützow (Mitte)
- FiPP-Treff an der Gottfried-Röhl-Grundschule (Mitte)
- FiPP-Nische & FreiRaum (Pankow)
- KJFE im Haus Kompass (Marzahn-Hellersdorf)
- Regenbogenhaus (Friedrichshain-Kreuzberg)
- Fairness - Jugendtreff und Kindertreff (Treptow-Köpenick)
- Mansarde (Treptow-Köpenick)
- Lubminer (Marzahn-Hellersdorf)

Nach wie vor werden in diesem Tätigkeitsbereich Tariferhöhungen ebenso wie Betriebskostensteigerungen teilweise unzureichend und manchmal überhaupt nicht in den Fördersummen abgebildet, was sich zulasten der Angebote auswirkt. Daher ist es notwendig, dass FiPP e.V. sich in den Bezirken und auf Landesebene in der Jugendhilfepolitik engagiert, sich für eine auskömmliche Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit nach §11 des SGB VIII einsetzt und für die Belange der Kinder und Jugendlichen eintritt. Die Kolleg\*innen im Bereich beteiligten sich auf der fachpolitischen Ebene insbesondere an den Beratungen zum Entwurf des neuen Jugendfördergesetzes z.B. in den Runden unseres Dachverbandes und in den jugendpolitischen Gremien des Landes. Zudem ist FiPP e.V. Mitglied im Bündnis T\_Rest, welches sich für gute Rahmenbedingungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Berlin einsetzt.

### 1.2.2 Projekte

Im Berichtszeitraum führten wir im Bereich FiPP Jugendhilfe und Sozialraum **folgende langfristig angelegten Projekte** durch:

- „Bildungsforum Falkenhagener Feld“
- „Abenteuer Inklusive“

- „Willkommen in Altglienicke“
- „Sprungbrett Altglienicke“
- „Mobil in Altglienicke“
- „Koordination des Jugendaktionsfonds Treptow-Köpenick“

Mit der Förderzusage im Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser können wir am bisherigen Standort „Kluckstraße 11“, jetzt Lützowstraße 28 in Tiergarten Süd, unsere vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche durch das Angebot „**Mehrgenerationenhaus im Kiez Zentrum Villa Lützow**“, welches sich an eine für uns als Träger neue Zielgruppe - Erwachsene - wendet, ergänzen. 2018 wurde FiPP e.V. zudem Träger der **Stadtteilkoordination**, die jetzt auch im Kiez Zentrum Villa Lützow angesiedelt ist. Am selben Standort wird ab 2019 ein **Queeres Jugendzentrum für den Bezirk Mitte** eröffnet werden, für welches FiPP e.V. im Berichtszeitraum mit der Konzeptentwicklung und zukünftig mit der Trägerschaft betraut wurde.

Im Berichtszeitraum führten wir zudem Projekte durch, die **zusätzlich zum Regelangebot** stattfinden und aus Drittmitteln finanziert werden. Sie verfolgen häufig einen besonderen innovativen Ansatz. Sie richteten sich z.B. an Geflüchtete, an sozial benachteiligte Kinder- und Familien, es wurden Ferienfahrten ermöglicht, kulturelle Bildung, Sportangebote und vieles mehr. Viele dieser Projekte können wir nur durch ein hohes Maß an Einbindung Ehrenamtlicher verwirklichen.

Beispiele:

- Erzählküche mit Wanderausstellung in der JFE Mansarde
- „Interkulturelles Musikstudio“ in der FiPP Nische&FreiRaum
- Politische Bildungsfahrt KJFE Kompass
- „Gelandet in Berlin“ unter Mitwirkung von KFE Regenbogenhaus, JFE Nische&FreiRaum und Ganztage GrüneBirke
- „HeldenZeit“ – ein kulturpädagogisches bezirksübergreifendes Angebot
- „Starke Mädchen – Power to the girls“
- Diverse inklusive Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche
- Diverse Ferienfahrten, auch inklusiv ausgerichtete Angebote

### 1.2.3 Kooperative Schulprojekte

**Schülerclubs** sind offene Kinderfreizeiteinrichtungen integriert in Berliner Grundschulen. Sie agieren an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe und arbeiten partnerschaftlich mit den Schulen zusammen. Sie bieten Raum für Lernerfahrungen jenseits der klassischen Unterrichtsformen. Schüler\*innen finden hier Freiraum, um sinnvoll ihre Freizeit zu gestalten, beim Programm und den Regeln des Schülerclubs mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen. Durch die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen, die Förderung von Eigeninitiative und selbstbestimmtes Handeln lernen die Kinder demokratische Prozesse kennen. Dies gilt auch für den Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten. Die FiPP-Schülerclubs fördern durch ihre Aktivitäten und Projekte die Öffnung der Schulen ins Gemeinwesen.

FiPP e.V. war im Berichtszeitraum Träger folgender **Schülerclubs**:

- Schülerclub an der Grundschule an der Geißenweide bis März 2018 (Marzahn-Hellersdorf)
- Schülerclub an der Grundschule unter den Bäumen (Pankow)
- Schülerclub an der Grundschule im Hasengrund (Pankow).

Die Finanzierung der **Schülerclubs** ist von Seiten der Senatsverwaltung daran gekoppelt, dass die jeweiligen Grundschulen und sich die Bezirke mit jeweils 20% an den Kosten der Schülerclubarbeit beteiligen. Mittlerweile gelingen die Absprachen und dazugehörigen Vereinbarungen mit den Schulleitungen erfolgreich.

Die Finanzierung für den Berichtszeitraum konnte gesichert werden. Angesichts der seit Jahren gleichbleibenden Fördersummen sinkt die Anzahl der Mitarbeiterstunden trotz der punktuellen Finanzierung tariflicher Anpassungen. Ein Ausgleich durch Reduzierung anderer Finanzpositionen ist hier nicht möglich, weil keine vorhanden sind.

### 1.3 FiPP – Jugendhilfe und Schule

Seit 1994 setzt FiPP e.V. schulbezogene Jugendhilfeeinrichtungen und Projekte - zunächst in enger Kooperation mit Grundschulen - um und entwickelt diese systematisch weiter. Heute ist FiPP e.V. Träger von drei Ganztagsbereichen an Grundschulen, zwei Ganztagsbereichen an weiterführenden Schulen, sieben Projekten der schulbezogenen Jugendsozialarbeit, drei Schulstationen und weiteren die Schulkultur bereichernden Projekten. Dazu gehören zum Beispiel unsere Sprachwerkstatt, die Lernwerkstatt und der Garten der Begegnung. Am Übergang von der Schule in den Beruf geben unsere Projekte PlanB und Neustart Jugendlichen Halt und Orientierung.

Jugendhilfe und Schule haben eine gemeinsame Verantwortung, was die Persönlichkeitsentwicklung und den Bildungserfolg aller Kinder und Jugendlichen betrifft. Mit dem Blick auf die Vielfalt von Lebenssituationen und die Heterogenität der Kinder und Jugendlichen ist das eine spannende, aber auch eine herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe. Unser Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Ausgangslagen bestmögliche Zukunftschancen zu eröffnen. Besondere Unterstützung bieten wir jenen Kindern und Jugendlichen, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen.

Im Rahmen unserer Ganztagsbereiche legen wir großen Wert darauf, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und bieten anregungsreiche Projekte, Angebote, vielfältige Erprobungsfelder und ansprechende Lernsettings. Dabei leiten uns die Grundprinzipien der Jugendhilfe wie Selbstbestimmung, Partizipation und Freiwilligkeit am Lebens- und Lernort Schule.

### 1.3.1 Schulbezogene Jugendsozialarbeit und Schulstationen

Schulbezogene Jugendsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe im Lern- und Lebensraum Schule. Sie setzt an Problemlagen an, die in der Schule in Erscheinung treten und Kinder am Lernen hindern. Dabei ergänzt und unterstützt sie als sozialpädagogisches Angebot den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Die Schulstationen kooperieren dabei auch mit Partner\*innen aus dem Umfeld der Schule und vermitteln an weitere Hilfeinstanzen. Sie entwickeln das Schulprofil mit und sind als integrativer Bestandteil in das schulische Gesamtkonzept eingebettet.

Schulbezogene Jugendsozialarbeit

- unterstützt die soziale Integration junger Menschen
- trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei
- fördert den Erwerb von Sozial- und Selbstkompetenzen
- hilft Bildungsbenachteiligungen abzubauen
- unterstützt Eltern, Familien und Pädagog\*innen durch Beratungsangebote bei der Erziehung
- wirkt mit, ein lernförderliches Schulklima zu gestalten.

FiPP e.V. war im Berichtszeitraum Träger von drei **Schulstationen**.

- Schulstation an der Picasso-Grundschule (Pankow)
- Schulstation an der Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- Schulstation an der Zürich-Grundschule (Neukölln)

FiPP e.V. ist im Rahmen des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Grundschulen“ an folgenden Grundschulen mit einem Angebot der **schulbezogenen Jugendsozialarbeit** tätig:

- Zürich Grundschule (Neukölln)
- Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- Siegerland Grundschule (Spandau)
- Inklusiver Campus Spandau, Birken Grundschule (Spandau)
- Grundschule an der Wuhle (Marzahn-Hellersdorf)
- Allegro-Grundschule in enger Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kindertreff im Kiez Zentrum Villa Lützow (Mitte)
- Ludwig-Hoffmann-Grundschule (Friedrichshain-Kreuzberg)

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft startete 2014 das **Bonusprogramm an Berliner Schulen**, bei dem Schulen mit hohen Anteilen an von der Lernmittelzahlung befreiten Schüler\*innen jährlich zwischen 50.000 und 100.000 € erhalten können. Die Schulen entscheiden eigenverantwortlich über dieses Geld und schließen dazu eine Zielvereinbarung mit der zuständigen Schulaufsicht. In Abstimmung zwischen FiPP e.V. und den Schulen konnten an einigen Standorten Projekte am Bedarf der Kinder und Jugendlichen entlang inhaltlich erweitert und größere Entwicklungsvorhaben zusammen mit den Schulen realisiert werden.

Im Berichtszeitraum führten wir folgende langfristige **Projekte** durch:

- Lernwerkstatt an der Zürich Grundschule (Neukölln)
- Sprachwerkstatt an der Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- Kompetenz-AGen an der Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- Erweiterte Schulsozialarbeit an der Siegerland Grundschule (Spandau)
- Tiergestütztes Projekt (Schulhund) an der Siegerland Grundschule (Spandau)
- Erweiterter Ganztags/Schulsozialarbeit an der Kerschensteiner Schule (Marzahn-Hellersdorf).

Im Berichtszeitraum führten wir auch in diesem Fachbereich Projekte durch, die **zusätzlich zum Regelangebot** stattfinden und aus Drittmitteln finanziert werden.

- “Was wäre wenn” – generationsübergreifendes Projekt der Lernwerkstatt an der Zürich Grundschule
- Projekt Vielfalt (Er)leben an der Allegro-Grundschule (Mitte)

### 1.3.2 Berufsorientierung

FiPP e.V. war im Berichtszeitraum Träger von zwei Projekten der **niedrigschwiligen Berufsorientierung**. Die Projekte Plan B und Neustart, welches wir in Kooperation mit dem Träger ajb e.V. durchführen, unterstützen schuldistanzierte Jugendliche darin, einen Schulabschluss zu erwerben und einen Weg in die Arbeitswelt zu finden. Beide Projekte sind im Bezirk Marzahn-Hellersdorf verortet.

### 1.3.3 Ganztag

Die drei **Ganztagsbereiche an Berliner Grundschulen** in den Bezirken Berlin Spandau und Berlin Mitte werden als selbstständige Einrichtungen geführt. Gemeinsam mit den Schulen machen wir uns auf den Weg, die altvertraute Halbtagsgrundschule zu einem ganztägigen Lern- und Lebensort für Kinder stetig weiter zu entwickeln. An den jeweiligen Standorten erarbeiten die Mitarbeiter\*innen in Abstimmung mit der Schulleitung eigene konzeptionelle Schwerpunkte, die eine sinnvolle Ganztagsbetreuung ermöglichen. In der Kooperation mit den Schulen, den vertraglichen Bindungen mit den Eltern und den jeweils angeschlossenen Ämtern und Einrichtungen hat sich ein hohes Maß an Entwicklungs-, Koordinations- und Strukturarbeit bewährt. Eine gelingende Partnerschaft und Weiterentwicklung bleibt kontinuierliche Aufgabe angesichts der unterschiedlichen Systeme der Jugendhilfe und der Schulen.

In Spandau gestaltet FiPP e.V. an der Siegerland-Grundschule den Ganztagsbereich „Die Drachen“ und am inklusiven Campus Spandau - Birkengrundschule den inklusiven Ganztagsbereich „GrüneBirke“. In Mitte gestalten wir an der Gottfried-Röhl-Grundschule den Ganztagsbereich.

Auch weiterführende Schulen bieten zunehmend Ganztagsbetrieb an. Hier arbeiten die Schulen mit außerschulischen Partnern zusammen. Diese gestalten in enger Kooperation Bildungsangebote und bieten Förderung und Unterstützung für Schüler\*innen der Sekundarstufe I an. FiPP e.V. kooperiert mit einer integrierten Sekundarschule und einer Gemeinschaftsschule. Die Mitarbeiter\*innen vor Ort entwickeln schulergänzende Angebote, die dabei helfen, die Schule nach außen zu öffnen und sie gleichermaßen zum Lern- als auch zum Lebensort zu machen. FiPP e.V. ist Träger des **Ganztags der Sekundarstufe I** an der Kerschensteiner Schule – ISS in Marzahn-Hellersdorf und an der Grünauer Gemeinschaftsschule in Treptow-Köpenick.

#### 1.4 Bereich FiPP - Kita und Familie

FiPP e.V. ist von seiner Gründung an verbunden mit der Weiterentwicklung von Kitas in Berlin. Der Verein war und ist an zahlreichen Untersuchungen, Studien und Forschungsprojekten öffentlicher und freier Träger auch über Berlin hinaus beteiligt.

Daraus entstanden Publikationen wie das Rechtshandbuch für Erzieher\*innen sowie Bücher zur Reggiopädagogik und zum Situationsansatz, die auch heute noch bei verschiedenen Verlagen verfügbar sind. Die Aktivitäten des Vereins haben sich seit 1996 auf die aktive Rolle als Träger von Kindertagesstätten und Familienzentren hin verlagert.

Die 24 FiPP-Kitas sind Bildungseinrichtungen im Sinne des Berliner Bildungsprogrammes und stehen für alle Kinder und Familien offen - unabhängig von persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder weltanschaulichen Voraussetzungen.

Die Vielfalt der FiPP-Kitas spiegelt die Vielfalt in der Stadt Berlin wieder. Ausgehend von den Besonderheiten des jeweiligen Standortes entwickelt jede Einrichtung ihr eigenes Profil. Dabei leitet sie ein ressourcenorientierter „positiver“ Blick im Sinne des Early-Excellence-Ansatzes.

Die FiPP-Kitas kümmern sich um die soziale Eingebundenheit von Kindern und Familien und legen ein besonderes Augenmerk auf

- Entdeckendes Lernen und alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Schutz und Anregungen für die Jüngsten
- Inklusion und Integration
- Bildungsbegleitung in Zusammenarbeit mit der Familie
- gesunde Lebensbedingungen
- Partizipation als Querschnittsaufgabe

FiPP e.V. entwickelt Modellprojekte in seinen Kindertagesstätten und beteiligt sich an diversen Programmen und Projekten anderer Träger. Mehrere FiPP-Kitas wurden dabei mit Preisen ausgezeichnet.

Zehn FiPP-Kitas nehmen am Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Für fünf Kitas endet das Projekt im Dezember 2019 und für die fünf später eingestiegenen Kitas im Dezember 2020. Jede Kita wird durch eine Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt. Neben alltagsintegrierter sprachlicher Bildung sind inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien Schwerpunkte des Programms. FiPP stellt außerdem die Fachberatung für zwei Verbünde aus je 14-15 Sprach-Kitas.

Im Sommer 2016 beendete FiPP e.V. mit einer gut besuchten Abschlussveranstaltung das **Bundesprogramm „Lernort Praxis“**. In diesem Programm ging es darum, pädagogische Einrichtungen dabei zu unterstützen, ihre Funktion als

Ausbildungseinrichtung besser wahrzunehmen. Im Projektverlauf hat FiPP e.V. die Praxisanleitung für (Berufs-) Praktikant\*innen qualitativ verbessert, den Austausch mit Ausbildungsschulen und Hochschulen verstärkt und die Zusammenarbeit mit ihnen professionalisiert.

FiPP e.V. hat seine Zusammenarbeit mit den Klangkünstlern Daniela Fromberg und Stefan Roigk von geräusch[mu'si:k] fortgesetzt. Am Projekt DIE GERÄUSCHESAMMLER UND DAS GOLDENE KNISTERN haben 5 FiPP-Kitas teilgenommen und am Projekt DIE GERÄUSCHESAMMLER UND IHR PSSST, BUMM, BRRRR waren 7 FiPP-Kitas beteiligt. Beide Projekte wurden durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung finanziert.

Wir legen besonderen Wert darauf, dem Bewegungsbedürfnis der Kitakinder im Alltag so viel wie möglich Raum zu geben und den Zusammenhang von Lernen und Bewegung zu beachten. Nachdem fünf FiPP-Kitas im Bezirk Treptow-Köpenick am Projekt „Gute Gesunde Kita“ teilgenommen haben, ist im Projektzeitraum die Kita am Spektensee in Spandau in das Projekt eingestiegen.

Die Kitas Wirbelwind, Wunderblume und Haveleck sind als "Haus der kleinen Forscher" ausgezeichnet. Die FiPP-Kita Sonnenkäfer ist weiterhin Konsultationskita des Landes Berlin für die Themen „Vielfalt und Inklusion & alltagsintegrierte Sprachbildung“.

In jedem Jahr nehmen drei FiPP-Kitas an einem Projekt der komischen Oper teil. Die Komische Oper Berlin bietet dank Unterstützung der Heinz und Heide Dürr Stiftung seit einigen Jahren erfolgreich Opernworkshops mit anschließendem Opernbesuch für Kitas an, die sich am Early Excellence-Programm beteiligen. Kinder, Eltern und Erzieherinnen finden die Erfahrung immer wieder sehr bereichernd und kommen auch gerne zu den Alumni-Veranstaltungen.

„**Kinderwelten**“ ist ein Projekt zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Elf Kindertagesstätten in FiPP-Trägerschaft haben das zweijährige Projekt durchlaufen und diesen Ansatz nachhaltig in ihre Praxis implementiert. 2017 haben wir im FiPP einen neuen Projektdurchgang gestartet, an dem sich sechs Kitas beteiligen (Biesdorfer Zwergenhaus, Haus der Kinder, Kita in der Mansarde, Rahnsdorfer Spatzen, Sonnenschein und Villa Flitzesternchen)

Im Projekt „**bestimmt bunt**“ – **Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita** beteiligen sich die FiPP Kitas Hochkirchstraße und Kleine Weltentdecker als zwei von zehn Referenzkitas bundesweit.

Alle FiPP-Kitas werden regelmäßig **intern und extern evaluiert**.

An Standorten mit besonders problematischer sozialer Situation und einem hohen Bedarf nach Beratungsarbeit und Kinderschutz in unseren Kitas arbeitet FiPP e.V. in **Kooperation** mit Stützrad e.V. – PIAZZA (Sozialarbeit an Kitas). In Fünf FiPP-Kitas ist eine Sozialarbeiterin von Stützrad eingesetzt.

Verschiedene Kindertagesstätten von FiPP e.V. haben sich auf den Weg gemacht, ein Profil als **Familienzentrum** zu entwickeln. Die grundlegende Orientierung für diese Entwicklung ist die Ausrichtung unserer Arbeit am Early-Excellence-Ansatz. Dieser unterstreicht den Anspruch, dass alle Kinder individuell und mit einem positiven Blick gefördert werden sollen. Der Early-Excellence-Ansatz arbeitet auf Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit hin und postuliert daher, dass in der Kita nicht nur Kinder gefördert werden, sondern dass die Kita auch den Zugang zu anderen familienunterstützenden Maßnahmen ebnen soll. Dabei soll die Einrichtung kein abstraktes Servicezentrum sein, sondern als Teil eines lebendigen Gemeinwesens einen Rahmen bieten, in dem Eltern aktiv für die Bedürfnisse ihrer Familie eintreten können. In unseren Einrichtungen für Familien können wir ein hohes Maß an ehrenamtlicher Tätigkeit einbinden. 2018 wurde FiPP e.V. Träger des neuen Familienzentrums im Kinder- und Jugendhaus an der Wuhle, gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Im Frühjahr 2018 unternahmen Kita-Leiter\*innen und Kita-Fachberaterinnen aus dem FiPP eine Studienreise nach Breslau (Polen), um dort Kindertageseinrichtungen kennenzulernen und in den Austausch zu kommen zu Fragen der Inklusion. Die Fahrt wurde durch das Erasmus+ Programm der EU finanziert und durch die Gesellschaft für Europabildung e.V. organisiert.

### 1.5 Bereich FiPP – Fortbildung und Beratung

FiPP e.V. versteht sich als lernende Organisation. Als Träger gestalten wir ein internes Fort- und Weiterbildungsprogramm für unsere mittlerweile mehr als 800 Mitarbeiter\*innen.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren: die Entwicklung eines Trägerkonzeptes für den Institutionellen Kinderschutz und die Implementierung in die Organisation, die Stärkung von Leitungskompetenzen bei allen Einrichtungsleiter\*innen im FiPP e.V., die Verstetigung und Vertiefung der Kompetenzen der FiPP-Mitarbeiter\*innen im Anti-Bias und der Kompetenzerwerb in den Bereichen Medienpädagogik und Mediennutzung. „Gesund Leben und Arbeiten im FiPP“ und die Konzeptionsentwicklung in verschiedenen Bereichen des FiPP e.V. wurde in mehreren Veranstaltungen gefördert.

In unserer Reihe „Aus der Praxis für die Praxis“ bieten wir Raum für die Mitarbeiter\*innen aus den FiPP-Küchen zum Austausch guter Praxis an.

Im November 2017 konnten wir unseren Fachkräften aus dem Bereich Jugendhilfe und Schule einen Fachkräfteaustausch mit Projekten und Kolleg\*innen aus Israel ermöglichen. Im Mittelpunkt des Austausches standen die Themen: Umsetzung der außerschulischen Bildung, Inklusion und Anti-Bias-Arbeit hier und in Israel.

Der Bereich Fortbildung und Beratung ist für die Organisation der FiPP-Arbeitstagen zuständig, dreitägige Jahrestagen, an denen mehr als 100 Mitarbeiter\*innen des Trägers aus allen Bereichen teilnehmen. Im Berichtszeitraum waren das die Themen unserer Jahrestagen:

- Auf dem Weg zur ...INKLUSION... ist was wir daraus machen (2016)
- Sichere Orte für Kinder und Jugendliche - Institutioneller Kinderschutz im FiPP e.V. (2018)

Aufgrund der umfangreichen Veranstaltungsreihe zum 25-jährigen Trägerjubiläum des FiPP e.V. fand im Jahr 2017 keine dreitägige Arbeitstagung statt. Der Bereich Fortbildung und Beratung war im gesamten Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit allen anderen Fachabteilungen, dem FiPP Vorstand und den Kolleg\*innen aus den Einrichtungen und Projekten, mit der Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen befasst.

Im Foyer des Seminarbereichs fanden im Berichtszeitraum zahlreiche Ausstellungen zu unterschiedlichsten Themen aus unseren Fachbereichen statt.

## **1.6 25 Jahre FiPP e.V. als Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin**

2017 feierte FiPP e.V. sein 25-jähriges Jubiläum als Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin. Unter dem Motto „25 Jahre engagiert für Kinder, Jugendliche, Familien und Nachbarn in ganz Berlin“ bot FiPP e.V., gefördert aus Mitteln der Stiftung Parität, von März 2017 bis Dezember 2017 ein breites (Fach-) Veranstaltungsprogramm. Die Veranstaltungen richteten sich, mit Ausnahme der internen Ehrungen, an eine breite Fachöffentlichkeit wie auch an die eigenen Mitarbeiter\*innen. Den Auftakt zum Jubiläumsjahr bildete ein festlicher Empfang in der FiPP-Geschäftsstelle am 3. März 2017. Im Rahmen eines „Tages der offenen Geschäftsstelle“ waren die Gäste eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen der FiPP Geschäftsstelle zu werfen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten fanden in den Seminarräumen der Geschäftsstelle statt. Als Festrednerin gratulierte Frau Dr. Giffey, seinerzeit Bezirksbürgermeisterin von Neukölln. Zum Beginn des Jubiläumsjahres erschien die Broschüre "25 Jahre FiPP e.V.", die Einblicke in die Arbeitsschwerpunkte des FiPP und seiner Einrichtungen und Projekte gibt.

Die Fach-Veranstaltungen zu 25 Jahre FiPP e.V. im Überblick:

- Kultur und Jugendhilfe im Dialog
- Sprache als Schlüssel für gelingende Integration
- Wir können auch anders! Auf dem Weg zum inklusiven Arbeiten

- Fachtag des Bereichs Jugendhilfe und Schule.
- Bilder vom Kind. Kulturelle Vielfalt leben. Fachveranstaltung im Bereich Kita und Familie.
- Schutzkonzepte - Schutzprozesse

## 2 Verein

Das Aufwachsen von Kindern, ihre Lebensbedingungen und die Gestaltungsmöglichkeiten der Pädagog\*innen sind die Themen des FiPP e.V. Der Verein beschäftigt sich kontinuierlich mit den aktuellen Entwicklungen in ihrer Bedeutung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Berlin.

FiPP e.V. ist Mitglied der Transparenzinitiative freier Träger der Jugendhilfe und veröffentlicht auf seiner Webseite ausführliche Informationen zur Struktur und Finanzierung des Vereins. Interessierte können auf dieser Seite ([www.fippev.de](http://www.fippev.de)) Informationen zur Personalstruktur und Finanzierung (einschließlich Bilanz) einsehen.

### 2.1 Mitgliederversammlung/ Zahl der Mitglieder

Im Berichtszeitraum fanden 6 Mitgliederversammlungen statt:

2016: 11.02.2016, 14.03.2016 (Wahl des Vorstandes), 21.11.2016

2017: 27.11.2017

2018: 04.06.2018 (Wahl des Vorstandes), 05.11.2018

Die Mitgliederzahlen entwickelten sich von 2016 von 21 Mitgliedern bis Ende 2018 zu 15 Mitgliedern. Als inhaltliche Schwerpunkte wurden folgende Themen diskutiert:

- Die erfolgreiche Rechtsbeschwerde gegen die Entscheidung des Kammergerichts, FiPP e.V. als Verein zu löschen. Das diesbezügliche Urteil des BGH hat eine wesentliche Bedeutung für die Sicherung der Existenz von Vereinen. Dieser Prozess wurde durch die Mitglieder aktiv begleitet.
- Diskussion und Abstimmung über die neue Satzung
- Diskussion über inhaltliche, pädagogische Perspektiven, insbesondere im Hinblick auf die Arbeit mit Geflüchteten
- Jubiläumsjahr 2017

- Entwicklungen und Veränderungen in der Organisation
- Mitgliederstruktur des FiPP e.V., Neugewinnung von Mitgliedern, Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements im Verein
- Entwicklung des Standorts Lützowstr. 28 zum Kiez Zentrum „Villa Lützow“
- Kitaplatzmangel in Berlin – Aktivitäten des FiPP e.V.

## 2.2 Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung im Juni 2018 wurde ein neuer Vorstand gewählt: Der Vorstand besteht seitdem aus Barbara Tennstedt, Jörg Borchardt, Dr. Christa Schäfer und Müslüm Bostanci. Der Vorstand tagte gemeinsam mit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum regelmäßig, etwa einmal im Monat. Dabei wurde ein breites Spektrum inhaltlicher, wirtschaftlicher und rechtlicher Fragen des Geschäftsbetriebes beraten und entschieden. Außerdem nahmen Mitglieder des Vorstands an Arbeitsgruppen und Ausschüssen sowie an Betriebsversammlungen teil. Aus aktuellen Anlässen wurden Einrichtungen besucht.

Themen des Vorstands waren neben denen, die schon unter 2.1. aufgeführt wurden:

- Die wirtschaftliche Entwicklung des FiPP e. V., insbesondere die Entwicklung der Liquidität sowie Quartals und Jahresabschlüsse. Dies geschah gemeinsam mit dem Steuerbüro.
- Die Finanzierung von Einrichtungen, Projekten und Vorhaben; insbesondere Regelfinanzierungen, besondere Finanzierungen und Spenden
- Die Übernahme und Aufgabe von Einrichtungen und Projekten
- Die Erörterungen und Beschlussfassung zu größeren Baumaßnahmen
- Die Personalentwicklung; insbesondere Personalschlüssel, Werbung von Mitarbeiter\*innen, Entgeltanpassungen, betriebliche Altersvorsorge und die Allgemeine Arbeitsordnung im FiPP e.V.
- Die Struktur der Geschäftsstelle und des Betriebes
- Der Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- Die Jahresplanungen und wesentliche Entwicklungen in den Fachbereichen

- Die Entwicklung der Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien
- Die Arbeitstagungen und Fortbildung im FiPP e.V.
- Die Raumvergabe in der Geschäftsstelle
- Die Geschäftsordnung von Vorstand und Geschäftsführung
- Die Vorbereitung von Mitgliederversammlungen und –treffen
- Die Öffentlichkeitsarbeit des FiPP e.V.

### 2.3 Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands und der FiPP Mitglieder

Vorstand und Mitglieder haben die Tätigkeit des FiPP e.V. und seiner Einrichtungen vielfach ehrenamtlich durch Rat und Anregungen unterstützt. Besondere Schwerpunkte waren und sind die Arbeit mit geflüchteten Kindern und deren Familien sowie der Ausbau des Standorts Kiez Zentrum Villa Lützow zu einem soziokulturellen Zentrum und Mehrgenerationenhaus. Dies geschieht gemeinsam mit den anderen vor Ort tätigen Trägern und Einrichtungen.

### 2.4 Würdigung des Engagements der Mitarbeiter\*innen

2016 und 2018 nahm FiPP e.V. zusammen mit dem Partner im Gesundheitsmanagement, der IKK Berlin Brandenburg, mit Mitarbeiter\*innen am **Berliner Firmenlauf** teil. Der Verein bietet den FiPP-Mitarbeiter\*innen im Rahmen dieser Veranstaltung neben der sportlichen Betätigung eine Gelegenheit zum geselligen Beisammensein.

2017 veranstaltete FiPP e.V. im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums sowohl einen **Empfang für ca. 60 Ehrenamtliche** in der FiPP-Geschäftsstelle als auch eine **Betriebsfeier** unter dem Motto „FiPP – Feuer & Flamme“.

### 2.5 Finanzielle Entwicklung

Im Rhythmus der Tarifentwicklungen des Landes Berlin wurden die Kostenblätter für die Kindertagesstätten und den Ganzttag nachfolgend weitestgehend angepasst und bieten somit den freien Trägern die finanziellen Mittel, um die Leistungen erbringen zu können. Im Bereich der bezirklich finanzierten Jugendhilfe fand im Berichtszeitraum nur eine unzureichende Anpassung der Budgets zur Finanzierung der tariflichen Entwicklung statt. Insgesamt bleibt die tarifgerechte Bezahlung von Mitarbeiter\*innen freier Träger ein strukturelles Problem.

Große Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung des Vereins hat die nicht geklärte Diskrepanz zwischen den dringend benötigten zusätzlichen Kitaplätzen auf der einen Seite und der unzureichenden Finanzierung von Baumaßnahmen auf Bundes- und Landesebene auf der anderen Seite.

### 3 Konzeptions-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung sowie Weiterbildung

Für die Festigung und Weiterentwicklung des Trägerprofils sind die im Folgenden dargestellten Querschnittsbereiche von Bedeutung.

#### 3.1 Anti-Bias-Ansatz und Inklusion

Unsere pädagogische Praxis orientiert sich am Anti-Bias-Ansatz. Dies gilt für alle Bereiche des Trägers. Der Träger verpflichtet sich, sein Angebot so auszurichten, dass es unterschiedliche Lebensverhältnisse und Lebensentwürfe von Familien berücksichtigt und allen Kindern, Jugendlichen und Eltern in seinen Einrichtungen Zugehörigkeit und Schutz vor Ausgrenzung zusichert. Damit soll allen Beteiligten der Zugang zu den Angeboten des Trägers ermöglicht und somit Bildungsbenachteiligungen entgegengewirkt werden.

Zur Erreichung und Sicherung dieses Anspruchs haben wir im Berichtszeitraum die folgenden Maßnahmen ergriffen:

Die Fachveranstaltung des **Bereichs Kita und Familie** im Jubiläumsjahr mit Frau Prof. Dr. Heidi Keller trug den Titel „Bilder vom Kind. Kulturelle Vielfalt leben“.

2017 startete der Bereich Kita und Familie einen neuen Projektdurchgang „Kinderwelten im FiPP“, an dem sich sechs Kitas beteiligen. Damit sind bis Ende 2019 insgesamt 17 der 24 FiPP-Kitas intensiv zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung geschult.

Im **Bereich Jugendhilfe und Schule** befassten wir uns im Rahmen der Fachveranstaltung mit dem Thema Inklusion. Es nahmen außerdem im Berichtszeitraum zahlreiche Mitarbeiter\*innen am Fortbildungsmodul „Grundsensibilisierung Anti-Bias“ teil.

#### 3.2 Konzeptionsentwicklung

Die Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Konzepte an aktuelle Entwicklungen und Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien ist ein kontinuierlicher Prozess in allen Bereichen des FiPP e.V. Im Berichtszeitraum wurde das Update der Konzeptionen im **Bereich Jugendhilfe und Schule** als mehrjähriges

bereichsinternes Entwicklungsvorhaben fortgesetzt. Damit verbunden war die Reflexion und aktuelle pädagogische Standortbestimmung der jeweiligen Teams.

### 3.3 Kinderschutz

Als Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist FiPP e.V. gesetzlich zur Wahrung des Kindeswohls der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und zur Mitwirkung im Berliner Netzwerk Kinderschutz verpflichtet.

Im Berichtszeitraum ergriff FiPP e.V. zur Erfüllung des Kinderschutzauftrags folgende Maßnahmen:

Im FiPP waren vier ausgebildete, **insoweit erfahrene Fachkräfte** beschäftigt, um die Kolleg\*innen in einem Kinderschutzfall nach dem gesetzlich vorgeschriebenen „Vier – Augen – Prinzip“ zu beraten.

Für den Austausch und die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz fand regelmäßig eine **Kinderschutz AG** statt.

In unserem Fortbildungsprogramm boten wir im Berichtszeitraum regelmäßig **Weiterbildungen** im Bereich „Kinderschutz/Kinderschutzverfahren“ für FiPP-Mitarbeiter\*innen an.

Im Berichtszeitraum führte FiPP e.V. das **Modellprojekt „Institutioneller Kinderschutz – Entwicklung von Schutzkonzepten in den Projekten und Einrichtungen von FiPP e.V.“** unter wissenschaftlicher Begleitung von Frau Prof. Dr. Wolff, gefördert durch die Werner-Coenen-Stiftung, durch.

### 3.4 Qualitätsgremien

Der **Qualitätszirkel des Bereichs Kita und Familie** tagte im Berichtszeitraum regelmäßig, unter anderem zu den Themen:

- Einarbeitung neuer Leitungen
- Welche Haltung haben wir zum Fachkräftegebot und zum Einsatz von Sozialassistent\*innen?
- Überarbeitung unserer Position zur Medikamentengabe unter dem Einfluss der Diskussion um die Inklusion. Wir betreuen in mehreren Kitas Kinder mit chronischen Krankheiten und schweren Allergien.
- Wie sehen wir die Rolle und die Aufgabe der Facherzieherin für Integration unter dem Gesichtspunkt der Inklusion und unter dem Gesichtspunkt, dass wir an mehreren Standorten Kinder haben, die eigentlich eine Einzelbetreuung

benötigen? In Berlin fehlt eine Regelung für Kinder, die durch die Kita absolut überfordert sind oder die mit ihrem Betreuungsaufwand die Kita absolut überfordern, z.B. sehr kranke Kinder oder Kinder, die dauerhaft nur in Kleinstgruppen klarkommen.

Die **AG der insoweit erfahrenen Fachkräfte des Trägers zum Kinderschutz** nach §8a SGB VIII traf sich regelmäßig.

Die „**Qualitätswerkstatt**“ tagte im Berichtszeitraum zweimal pro Jahr. Inhaltlich war der Institutionelle Kinderschutz im Berichtszeitraum besonderer Schwerpunkt. Dies ging von der Analyse des Ist-Stands im Bereich des Institutionellen Kinderschutzes (IKS) über die Entwicklung von Maßnahmen zum IKS sowie die finale Entwicklung eines IKS-Trägerkonzeptes auf der Trägerebene. Weitere Themen waren Ziele, Prioritäten und Maßnahmen im Bereich der vorurteilsbewussten Trägerqualität und des Anti-Bias im FiPP e.V., die Arbeit an den FiPP - Qualitätsbausteinen, die Einführung eines Beschwerdemanagements im FiPP e.V., die Erarbeitung eines Leitfadens zur Krisenkommunikation und die Auswertung der Ergebnisse der im Berichtszeitraum stattgefundenen Arbeitstagungen und des Jubiläumsjahres.

#### 4.5. Organisationsentwicklungsprozess

Auf der Leitungsebene unterzogen sich Geschäftsführung und Fachbereichsleitungen einem längerfristig angelegten Organisationsentwicklungsprozess. Im Zuge dieser Neustrukturierung gab es Veränderungen auf der Führungsebene. Eine weitere Konsequenz des Prozesses war die Teilung eines Fachbereichs. Bis zum Frühjahr 2018 gab es im FiPP e.V. zwei pädagogische Fachbereiche: FiPP - Jugendhilfe und Schule und FiPP - Kita und Familie. Die Vielfalt der Projekte und Einrichtungen, welche unter dem Dach von „Jugendhilfe und Schule“ fachlich begleitet wurden, machte eine Neustrukturierung des Bereichs notwendig. 2018 wurden daher aus dem Bereich „Jugendhilfe und Schule“ zwei Fachbereiche:

- FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum
- FiPP - Jugendhilfe und Schule

Beide Fachbereiche sind mit einer Fachbereichsleitung und jeweils zwei Fachberater\*innen besetzt. So stellen wir die fachliche und qualitative Entwicklung und Begleitung unserer zahlreichen Einrichtungen und Projekte sicher.

FiPP e.V. Fortbildungsinstitut für  
die pädagogische Praxis.  
Sonnenallee 223 A  
12059 Berlin  
Tel: 030 - 259 28 99 0  
Fax: 030 - 259 28 99 99  
Email: zentrale@fippev.de

[www.fippev.de](http://www.fippev.de)